

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 82 (2020)
Heft: 6-7

Rubrik: Intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Eco-Drive-Fahrkurs bis zu 30 Prozent Diesel einsparen

Der SVLT und das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg in Gränichen AG starten im August mit «Sparen beim Fahren» einen neuen Kurs. Schwerpunkt des eintägigen Kurses ist die spritsparende Fahrweise.

Dominik Senn

«Sparen beim Fahren» (Eco-Drive) zahlt sich in harten Franken aus, weil 20 bis 30 Prozent weniger Diesel verbraucht wird. Das macht bei einem 95-PS-Traktor auf 5000 Betriebsstunden bei einem Dieselpreis von 1.55 Franken pro Liter und einem

Durchschnittsverbrauch von 42 000 Liter zwischen 13 020 und 19 530 Franken aus, die im Portemonnaie bleiben. Der eintägige Kurs ist somit für Traktorfahrer schon fast ein Muss. Lanciert wird der Kurs vom SVLT zusammen mit dem Landwirtschaftli-

chen Zentrum Liebegg in Gränichen AG. Gestartet wird dort am 25. August 2020, falls genügend Anmeldungen vorhanden sind. In einer zweiten Phase wird er auch in Französisch angeboten. Kursleiter sind Hansjörg Furter und Aldo Rui. Kursschwerpunkte sind die Möglichkeiten der Treibstoffeinsparung durch die Fahrweise, aber auch weitere Einflüsse, wie der Reifendruck, die Gewichte und die Einstellung der Geräte bei der Bodenbearbeitung. Am Nachmittag werden verschiedene Fahrmodi (Power, Eco, Reifen Acker und Reifen Transport) absolviert und die Ergebnisse verglichen und ausgewertet.

Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf beschränkt, SVLT-Mitglieder zahlen CHF 180.–, übrige CHF 210.– (Dokumentation, Mittagessen und Pausengetränke inbegriffen).

Anmeldung: www.agrartechnik.ch/Kurse



Der Eco-Drive-Fahrkurs findet in Gränichen auf der Liebegg statt. Bilder: R. Engeler



Zum sparsamen Fahren im Feld und auf der Strasse gehört auch das vorausschauende und tieftourige Fahren. Bild: H. Röthlisberger

www.agrartechnik.ch



Die Drohnenkurse des SVLT beinhalten einen Grundkurs sowie drei weitere Kurse, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sind. Bilder: R. Müller

Kurse für zukünftige Drohnenpiloten in der Landwirtschaft

Der SVLT bietet an den Standorten Payerne und Liebegg Drohnenkurse an, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sind. Die Kurse sind modular aufgebaut.

Dominik Senn

Die Drohnenkurse hatten ihre SVLT-Premiere in Französisch im Vorjahr in Payerne. Ab September sollen sie – vorbehaltlich genügender Anmeldungen – auch auf der Liebegg starten. Auch diese Kurse sind spezifisch auf Bedürfnisse der Landwirtschaft fokussiert und modular aufgebaut.

Grundkurs «Discovery»

Der Tageskurs «Discovery» ist der eigentliche Grundkurs und macht aus den Teilnehmern Drohnenpiloten: Sie üben Starten, Landen und Grundbewegungen wie Kehre, Rollen und Neigen und lernen den rechtlichen Rahmen kennen, in dem eine Drohne auf Schweizer Gebiet geflogen werden kann. Die Teilnehmerzahl ist auf acht beschränkt. Die Kurskosten betragen für SVLT-Mitglieder CHF 232.–, für übrige CHF 248.–.

Zweitageskurs «Drohnenpilot»

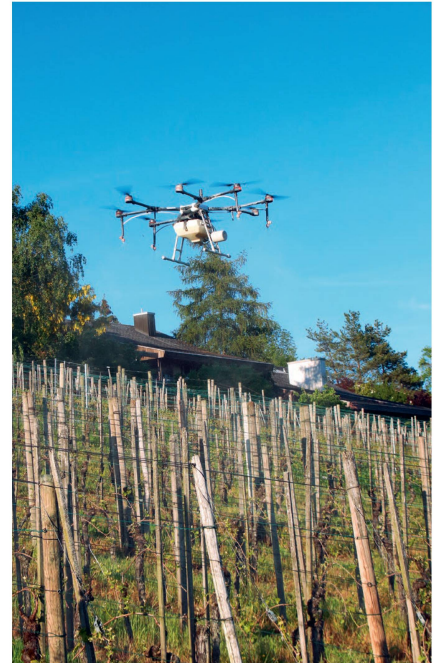
Der Zweitageskurs «Drohnenpilot» bereitet die Teilnehmenden darauf vor, professionelle Drohnenpiloten zu werden. Jeder Flugmodus wird vertieft erarbeitet und in praktischen Flugübungen geschult. Dazu gehören das umfassende Erarbeiten der Anwendung der Drohne «DJI Go», die Kalibrierung der Kompass, die manuelle Steuerung mit invertierten Befehlen, Batterieüberwachung sowie Bestimmung der Start- und Landezone. Der Kurs ist auf acht Teilnehmende beschränkt und kostet für SVLT-Mitglieder CHF 893.–, für übrige CHF 992.–.

Zweitageskurs «Photogrammetrie»

Der Zweitageskurs «Photogrammetrie» vermittelt die notwendigen Grundkenntnisse in der Photogrammetrie und der Steuerung der Programme zur Erfassung

Reihenfolge der Module

Bei den Kursen «Drohnenpilot» und «Photogrammetrie» ist empfohlen, zuerst den Kurs «Discovery» zu besuchen. Es ist allerdings nicht möglich, den Kurs «Sulfatage» zu besuchen, ohne die Kurse «Discovery» und «Drohnenpilot» abgeschlossen zu haben. Auf Anfrage ist es möglich, Gruppenkurse für Firmen (mit einem Gruppentarif) zu organisieren.



Im Kurs «Sulfatage» können Teilnehmer lernen, wie man mit einer Streudrohne festes und flüssiges Material ausbringt.

und Verarbeitung von Bildern. Er erlaubt in Schlägen die genaue Lokalisierung von Problembereichen bis hin zur 3D-Modellierung. Das gewonnene georeferenzierte Kartenmaterial ist die Basis für eine schlagspezifische Düngung, Pflanzenschutz bzw. eine teilflächenspezifische Bewirtschaftung. Die Teilnehmerzahl und Kurskosten entsprechen dem Kurs «Drohnenpilot».

Zweitageskurs «Sulfatage»

Im Zweitageskurs «Sulfatage» können die Teilnehmenden mittels Streudrohne festes und flüssiges Material im manuellen und automatischen Modus verteilen, beispielsweise Trichogramme gegen den Maiszünsler (gleiche Kursbedingungen wie die übrigen Zweitageskurse).

Anmeldung: www.agrartechnik.ch/Kurse



Die neue Auffangwanne mit aufblasbaren Seitenwänden im ersten Einsatz. Bilder: H. Röthlisberger

Aufblasbare Wanne für Feldspritzentests

Das BVLT-Feldspritzentest-Team ist neu mit einer aufblasbaren mobilen 30-Meter-Auffangwanne unterwegs.

Heinz Röthlisberger

Der Bernische Verband für Landtechnik BVLT hat Mitte Mai in Wiggiswil BE seine neue mobile Auffangwanne für die Feldspritzentests mit dem Messgerät «Sprayertest 1000» in Betrieb genommen. Die Wanne vom deutschen Hersteller Herbst Prüftechnik hat aufblasbare Seitenwände mit einer Höhe von 30 cm, ist 30 Meter lang und 2,30 m breit. Das Aufstellen ist in rund 20 Minuten erledigt. «Bedingung für den erfolgreichen Einsatz ist ein ebener Platz», erklärt BVLT-Geschäftsführer Peter Gerber. Gemessen wird die Genauigkeit der Feldspritzen mit dem schon länger im BVLT-Besitz stehenden Messgerät «Sprayertest 1000» von der Firma Herbst. Dieses fährt während der Messung auf den im Wannenboden ausgelegten Schienen einmal dem Spritzbalken entlang und führt die Prüfung durch. «Mit dem Einsatz der Wanne können wir die neuen Richtlinien für Prüfstellen korrekt umsetzen», betont Gerber.

Flexibler im Einsatz

Das Wasser, das von der Spritze während der Messung «gesprüht» wird, sammelt sich in der Wanne und wird danach mit einer Wasserpumpe und mittels eines 20-Meter-Schlauchs wieder zurück in den Spritzentank gepumpt. Erlaubt ist auch eine Rückführung in eine Güllegrube oder auf eine Grünfläche. «Die Auffangwanne sorgt dafür, dass kein Sprühwasser in Schächte gelangen kann», sagt Gerber. Wenn die Tests vorbei sind, wird die Wanne von einer Seite her aufgerollt, damit das Wasser zur Pumpe fließen und so vollständig entleert werden kann.

An rund 20 Standorten

Das Spritzentest-Team des BVLT transportiert die neue Wanne mit einem separaten Autoanhänger. Das weitere Test-Equipment mit dem Messgerät «Sprayertest 1000» wird in einem zweiten Anhänger transportiert. Der BVLT setzt die Neu-



Mit einer Wasserpumpe wird die Spritzbrühe wieder zurück in die Spritze oder an einen dafür bestimmten Ort gepumpt.

Alle 3 Jahre prüfen

Seit diesem Jahr müssen Feldspritzen, anstatt wie bisher alle vier Jahre, neu alle drei Jahre geprüft werden. Wer also in diesem Jahr seine Feldspritze prüfen lässt, der muss diese 2023 wieder durchführen. Wer seine Feldspritze 2019 geprüft hat, für den gilt noch das bisherige, vierjährige Prüfintervall.

Spritzentest	Nächster Test
2019	2023
2020	2023
2021	2024

Mehr Infos zu den Spritzentests, den Prüfstellen und Richtlinien findet man auch unter www.agrartechnik.ch

schaffung seit Mitte Mai bei seinen rund 20 regionalen Standorten für Spritzentests ein. «Einfach überall dort, wo es die Platzverhältnisse erlauben», sagt Gerber. Geplant sei auch ein Einsatz bei den SVLT-Sektionen Solothurn und beider Basel, die die Testdienste des BVLT auch schon beansprucht haben.

www.g40.ch



unterwegs

**Der praktische «G40»-Fahrkurs
zum Lenken von landwirtschaftlichen
Fahrzeugen des Schweizerischen
Verbands für Landtechnik kann ab dem
14. Altersjahr besucht werden.**

**Das Original!
Bewährt und erfolgreich!**



www.facebook.com/g40svlt



**SVLT
ASETA**

SVLT | ASETA

Schweizerischer Verband für Landtechnik
Telefon 056 462 32 00